



Einrückungs-Gebühr für Altensteig und nahe Umgebung bei einmaliger Einrückung 8 Pfg., bei mehrmal. je 6 Pfg., auswärts je 8 Pfg. die ein-spaltige Zeile oder deren Raum.

Verwendbare Beiträge sind stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.

Blatt aus den Tannen. Amtsblatt für Altensteig, Stadt. und Unterhaltungsblatt.

Von der oberon Nagold.

Zugleich Amts- und Anzeigebblatt für Pfalzgrafenweiler.

Nr. 64.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den R. Postämtern und Postboten.

Donnerstag, den 26. April

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.

1906.

Amthches.

Uebertreten wurde das Forstamt Simmersfeld dem Forstamtmann Göh in Friedrichshafen.

Tagespolitik.

Die Verfassungskommission der Kammer der Standesherrn hielt während der ganzen vergangenen Woche Sitzungen ab, an welchen außer dem Ministerpräsidenten Dr. von Brechtling auch noch andere Minister teilnahmen.

Ueber die Verhandlungen dieser Kommission wird der „Frankfurter Zeitung“ aus Stuttgart geschrieben, trotz des strengsten Stillschweigens, das darüber beobachtet worden sei, höre man doch, daß die Aussichten für das Zustandekommen der Reform gute seien.

Namen aller Vertreter des deutschen Volkes zu sprechen, wenn ich von dieser Stelle aus diesen Gefühlen Ausdruck gegeben habe.

Die Stellung Italiens zum Dreibund wurde im italienischen Senat am Dienstag erörtert. De Martino bespricht die Interpellation betr. den Dreibund und fragt, ob dieser nicht nur dem Buchstaben der Verträge nach, sondern auch nach dem Geiste der internationalen Politik die Grundlage und die Richtung der Aktion Italiens im Auslande bleibe.

habe und alle Interessen Italiens wahre, bleibe der Grundpfeiler des europäischen Friedens. In solcher Politik, die von dem Bestreben nach einem gerechten Ausgleich erfüllt sei, welche die unerlässliche Bedingung der wirtschaftlichen Entwicklung und den Fortschritt der Zivilisation der Völker bilde, werde Italien aufrichtig im Bewußtsein seiner Pflichten und Rechte beitragen.

Landesnachrichten.

-n. Altensteig, 24. April. Die auf den Nachmittag des letzten Sonntags bei Wirt und Metzger Albert Luz hier aberaumte Frühjahrsversammlung des Schwarzwaldbienenzuchtvereins war gut besucht, was der Vereinsvorsitzender Schull. Gehring in seiner Begrüßungsansprache anerkennend betonte.

-n. Röhldorf, 24. April. Zwei bedauerliche Eisenbahnunfälle ereigneten sich heute vormittag unsern des hiesigen Ortes am sogenannten Hosenbäuel. Bauer Schabbe von Igelberg fuhr dem 1/8 Uhr von Nagold kommenden Zug entgegen.

* Nagold, 25. April. Der so plötzlich um Hab und Gut gekommene Hirschwirt Reudek verläßt in den nächsten Tagen Nagold, um in eine Stelle einzutreten.

Das Ergebnis der vorläufigen Ermittlungen über die Verhältnisse der von dem Nagolder Unglücksfall Betroffenen ist folgendes: Die Zahl der Toten stellt sich nunmehr mit den bis jetzt an den Folgen der Verletzungen gestorbenen Personen auf 52. Unter diesen befinden sich 17, deren Hinterbliebene in eine hilfbedürftige Lage geraten sind.

Hohldorf, 24. April. Wie schon seit zwölf Jahren so ist auch dieses Jahr wieder Fürst Hohenlohe-Waldenburg mit Gemahlin zur Auerhahnjagd hier eingetroffen. Seit vierzehn Tagen weilen die hohen Herrschaften bereits hier und die Fürstin hatte währenddem das seltene Jagdglück, einen Auerhahn selbst zu schießen.



Aischberg, 24. April. (Korr.) Gestern vollendete der älteste Mann unserer Gemeinde, Witwer Albus, sein 91. Lebensjahr. Der Greis ist in Eisenbach OA. Freudenstadt im April 1815 geboren und ist jetzt in Häuserberg wohnhaft. Trotz des hohen Alters erweist sich der liebe Mann noch voller Rüstigkeit; ja, er ist noch im Stande ohne Brille die Zeitung zu lesen.

Häßlingen, 24. April. Gestern nachmittag ging hier ein kurzer Hagelschauer nieder, der manche Blüte heruntergerissen haben wird.

Stuttgart, 24. April. Im Alter von 71 Jahren ist heute der Direktor der hiesigen Vaugewerkschule, Oberbaurat Walter, gestorben.

Stuttgart, 24. April. (Strafkammer.) Vor der I. Strafkammer sollte gestern die Verhandlung gegen den früheren Rechtsanwalt Paul Adelin wegen Untreue und Unterschlagung stattfinden. Vor Verlesung der Anklage lehnte der Angeklagte sämtliche Richter des Landgerichts wegen Befangenheit ab. In 1 1/2 stündigen Ausführungen suchte der Angeklagte das Ablehnungsgesuch zu begründen. Er mußte vom Vorsitzenden, Landgerichtsdirektor Pfenninger, erzwungen werden sich kürzer zu fassen und die persönlichen Beleidigungen zu unterlassen. Die Strafkammer beschloß die Verhandlung zu vertagen und die Akten dem Strafensatz des Oberlandesgerichts vorzulegen.

Schlingen, 24. April. Der Zimmererstreik ist nach 14tägiger Dauer seit heute beendet; derselbe fiel zugunsten der Arbeitnehmer aus. Die Arbeit wurde heute allgemein wieder aufgenommen. — Dem 15jährigen Arbeiter Weimer aus Wilsinghausen, welcher an der Baggermaschine in Brühl beschäftigt ist, wurde heute durch einen unglücklichen Zufall der linke Fuß abgeklagen. Derselbe ist sofort in das städt. Krankenhaus überführt worden.

Ferschiedenes. In Ebingen kam das 3jährige Töchterchen des Landwirts H., das vorn auf einem Dampfwagen saß, zu Fall und geriet unter die Räder, wobei es schwere Verletzungen erlitt. — In Hülben (Urach) ist das Wohn- und Oekonomiegebäude des Gemeindepfleger Schan gänzlich niedergebrannt. Ein Tagelöhner von Hülben, welchem der Gemeindepfleger am Tage zuvor den Gerichts-vollzieher geschickt hatte, wurde als Brandstifter verhaftet, da er seine Drohungen rasch zur Tat werden ließ. — Der wegen Notzucht verfolgte Albert Ebner von Untereisingen hat durch Selbstmord gendert. Die Leiche wurde in Baihingen a. F. aufgefunden.

München, 23. April. Ministerpräsident Fehr. v. Pöckel überbrachte heute dem württemberg. Gesandten Fehr. von Soden zu seinem Jubiläum die Glückwünsche des Staatsministeriums, der bairische Gesandte Fehr. v. Bodman überbrachte im Auftrage des Großherzogs von Baden die Karte zum Großkreuz des Ordens vom Jahrlinger Löwen.

München, 24. April. Der Stiller Pöhl, gegen den morgen vor dem Schwurgericht die Verhandlung wegen vierfachen Mordes beginnen sollte, hat sich heute Nacht in der Fronfeste mit seinem Hofenträger erhängt.

Berlin, 23. April. Der Reichskanzler bringt den größten Teil des Tages außer Bett zu und empfing am Nachmittage den Staatssekretär des Auswärtigen v. Tschirschky und den Chef der Reichskanzlei v. Loebell.

Berlin, 24. April. Dem „Staatsanzeiger“ zufolge sind dem Wittl. Geh. Rat v. Hofstein die Brillanten zum Roten Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.

Berlin, 24. April. Der Seniorenkonvent des Reichstags einigte sich heute über die Dispositionen für die Verhandlungen in nächster Zeit. Morgen findet kein „Schwermetztag“ statt, jedoch sind für Mittwoch und Donnerstag nächster Woche „Schwermetztage“ geplant. Am Donnerstag

oder Samstag soll die Diätenvorlage, sowie das Reichs-kassenscheingeseh auf die Tagesordnung kommen. Der nächste Freitag ist für die Kommissionsberatungen freigelassen. Nach obigen beiden Vorlagen sollen die Steuer Gesetze an die Reihe kommen.

Berlin, 24. April. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ berichtet: Nach einer Meldung aus Washington ist der deutsche Konsul Bopp in San Franzisko mit seiner Familie unverfehrt geblieben. Der deutsche Visekonsul in Washington erhielt den Auftrag, baldmöglichst zu melden, was sich über die Lage der Deutschen in San Franzisko, die Zahl der etwaigen deutschen Opfer und über Vorkehrungen für bedürftige Deutsche ermitteln läßt.

Düsseldorf, 24. April. Bei der Einfahrt des Schnellzuges II Hannover-Köln in den Hauptbahnhof entgleiten nachmittags 6 Uhr aus noch nicht aufgeklärter Ursache die letzten vier Wagen, von denen sich zwei auf die Seite legten. Infolge der erlittenen Verletzungen verstarb im Baracken-krankenhaus der Kaufmann Eduard Hejse aus Lindau am Harz. Leicht verletzt wurden 13 Reisende. Vom Zugpersonal wurde niemand verletzt.

Arsfeld, 23. April. Ein Hagelschlag, der von starken elektrischen Entladungen begleitet war, fügte den Obstbäumen schweren Schaden zu.

Bremen, 23. April. Seit neun Uhr stehen zwei große Packhäuser der Firma Bischof und Co. mit Baumwolle in Flammen, ein drittes ist gefährdet.

Ausländisches.

Wien, 24. April. Wie von diplomatischer Seite gemeldet wird, richtete der Zar an Kaiser Wilhelm eine Depesche, in der er seinem lebhaften Bedauern über das durch die Depesche des Ministers des Auswärtigen, Lambsdorff, an den Grafen Cassini, den russischen Vertreter in Algeras, hervorgerufene Mißverständnis Ausdruck gab und in freundschaftlichster Weise betonte, daß es den Absichten Rußlands fern gelegen sei, irgendwie den Interessen Deutschlands in der Marokko-Frage entgegenzutreten. Der Zar wünschte am Schluß der Depesche, daß durch dieses Mißverständnis die aufrichtigen Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland in keiner Weise beeinträchtigt würden.

Innsbruck, 23. April. In Lösung wurden 14 Arbeiter des dortigen Silberbergwerks von einer Lawine überrollt. 11 wurden mitgerissen, jedoch bis auf einen gerettet.

Paris, 23. April. Etwa 6000 Juwelier- und Goldarbeiter beschlossen gestern Abend, in den allgemeinen Ausstand zu treten. Sie verlangen den Achtstundentag mit derselben Löhnung wie für den Achtstundentag.

Paris, 24. April. Der Patronatienendienst der Garde republikaine, die zur Zeit des Ausstands der Briefträger Paris durchzog, ist wieder hergestellt worden. Der für die Buchdruckereien eingerichtete Ueberwachungsdiensdienst erstreckt sich auch auf die Galanteriewaren- und Juweliergeschäfte. Die Ausständigen verhalten sich ruhig.

Denain, 24. April. Ungefähr 1500 Hüttenarbeiter haben heute morgen die Arbeit wieder aufgenommen. Auch in Caill sind ungefähr 500 Arbeiter zur Arbeit zurückgekehrt.

Antwerpen, 24. April. Unter den Geretteten des belyischen Schulschiffes, deren Namen heute veröffentlicht wurden, befinden sich zwei Unterleutnants, 2 Lehrer, 1 Arzt, 12 Kadetten und 9 Matrosen.

St. Petersburg, 24. April. Im gestrigen Kronrat unter dem Vorsitz des Zaren wurde trotz energischer Einspruches Darnowos beschlossen, anlässlich der Eröffnung der Reichsduma eine umfassende Amnestie zu erlassen, durch die über sechstausend politische Gefangene in Freiheit gesetzt werden sollen.

herum, die sei doch eigentlich eine Blamage für die Stadt, da war er einhelligem Protest begegnet: Ob er denn gar nicht wußt, was er in solchen Zeiten mit dem Geld anfangen soll? Eben härt's man doch gesehen, daß diese fürtreffliche Riste ausreichen tät. Also konnt's auch dabei bleiben. Und so blieb's dabei und ist noch manches Jahr geblieben.

In dem bayerischen Dorf, nicht eben weit von der Grenze, wo die Preußen von Norden her eingerückt waren und jetzt am heiligen Sonntag, nach den anstrengenden Märschen einen Rasttag hielten, waren die Gestirte auch nicht sehr ererect gewesen, als der Feind kam. Aber weil von all' den gehegten Befürchtungen gar nichts eintraf, verzog sich am End das Gemüth von den Stirnen; was halb's, die Zeit muß eben ertragen werden, bis eine andere hinterher kam, die hoffentlich eine bessere war. Waren heut' die Preußen im Land, kamen vielleicht morgen die bayerischen Soldaten und warfen sie wieder hinaus. Und bis dahin muß' man sich vertragen.

Ein stark Stück Weges weiter nach vorn lag in einem Wirtshaus an der Heerstraße die Feldwache, von der die letzten Vorposten gestellt wurden. Schorjch war von Mühlstadt nicht selten hier gewesen, denn es ward in dem sehr ertragreichen Anwesen das Helfenbergische Posthalterebier verzapft. Er kannte nicht bloß jeden Weg und Steg in der Nachbarschaft, sondern auch jede Ecke und jeden Winkel im Keller, und daß die von den hastigen Märschen mitgenommenen Krieger sich nichts entgehen ließen, war nur selbstverständlich.

Oben auf dem Hausgiebel war seit Jahren ein Storchnest, aber in diesem Frühling war das Storchpaar ausgeblieben, zum allerersten Mal. Und die Leute hatten damals gleich gemeint, der Fall hätte etwas zu bedeuten, und daß sie recht gehabt, zeigte sich ja jetzt mit dem Kriege. Die Preußen interessierte natürlich das alte Nest wenig,

Petersburg, 24. April. Auf dem Bahnhof in Woronesch erschof eine junge Dame einen Gendarmen, der gegen sie ein Sittlichkeits-Attentat versucht hatte. Die Dame wurde verhaftet und wird wegen Mordes unter Anklage gestellt werden.

Christiania, 24. April. Die Regierung hat heute beschlossen, einen Gesandten über eine neue Heeresorganisation einzubringen, durch welche 85 000 Kronen gespart werden. Das gesamte Heeresbudget wird 12 541 000 Kr. betragen. Die wichtigste Veränderung besteht in der Neueinteilung der Aufgebote; die jeßige Linie und Landwehr werden zu einem Linienaufgebot mit 12 Jahresklassen zusammengelegt; der Landsturm wird zu einer Landwehr mit 6 Jahresklassen umgebildet, alle übrigen waffenfähigen Männer im Alter von 15—50 Jahren sollen einen neuen Landsturm bilden. Die Anzahl der Brigaden bleibt unverändert, ebenso die Zeitdauer der Waffenübungen. Die Kavallerie erhält statt 16 Schwadronen 15, die Artillerie ist mit 4 statt wie bisher mit 6 Kanonen in jeder Batterie ausgestattet.

Konstantinopel, 25. April. In Oberrathy auf der Insel Samos sind seit dem 22. April Kämpfe zwischen bewaffneten Parteien im Gange. Die Zusammenstöße drohen allgemein zu werden, da die Behörden sich als schwach erweisen. Die Situation kann kritisch werden.

Belgrad, 23. April. An den Wiener jerbischen Gesandten Baitich sei die formelle Aufforderung ergangen, die Kabinetsbildung zu übernehmen. Der Gesandte habe dies aber mit dem Hinweis auf die Notwendigkeit einer raschen Lösung der Verschönerfrage seinerseits abgelehnt. Um die Lage des Königs und der Regierung zu erleichtern, haben nun 80 Verschöner-Offiziere dem Kriegsminister ein Schriftstück eingereicht, wodurch sie ihre Stellungen dem König und der Regierung zur Verfügung stellen.

Belgrad, 24. April. Von maßgebender Stelle wird erklärt, der Präsident der Skupstina, Nicola Kolic soll mit der Bildung eines neuen extrem-radikalen Kabinetts betraut werden. Der König hat eingewilligt, die Verschönerfrage vor den Aulische- und Verschönerungs-Vorlagen zu lösen.

Madrid, 24. April. Der Verwaltungsrat der Bank von Spanien verhandelte gestern über die Frage der Gründung einer Staatsbank in Marokko, wie sie im Protokoll der Konferenz vorgesehen ist. Er sprach dabei die Befürchtung aus, daß das Statut der Bank und die Landesgesetze ihm nicht gestatten dürften, sich an der Gründung eines ausländischen Instituts zu beteiligen, und will bei der Regierung die Einbringung eines Spezialgesetzes nachsuchen, um diese Hindernisse zu beseitigen.

Durban, 24. April. Die Regierung von Transvaal hat der Regierung von Natal die Entsendung und Unterhaltung eines kriegsmäßig ausgerüsteten Hilfskorps von 500 Mann zur Unterdrückung der Unruhen angeboten.

Wellington (Neuseeland), 24. April. Wie die „Times“ von hier melden, sind beide Kadel zwischen Neuseeland und Australien zerissen, wahrscheinlich infolge unterirdischer Störungen.

Aus Deutsch-Südwestafrika.

Berlin, 24. April. Amlich. Ein Telegramm aus Windhof meldet: Am 18. 4. im Gefecht bei Holpan verwundet Hauptmann Emil von Rappard, früher Grenadierregiment N. 1.

Berlin, 24. April. Das Gelände südlich von Das, westlich bis zur Linie Siedelboom-Freundruff ist vom Feind befreit. In Morgengrauen am 14. April wurde die Pferde-wache der 4. Kompagnie des 2. Regiments bei Nordas in den Karasbergen von einer etwa 50 Mann starken Bande überfallen; 1 Unteroffizier wurde getötet,

aber es ward, da man von dort oben Alles weit und breit übersehen konnte, zum Auszug für einen Posten erforen, der durch's Dach hinaufkletterte, und es sich da oben bequem machte, so gut es gehen wollte. Bier gab's da oben nicht, aber nach Ablauf jeder Woche winkte ein schäumender Krug.

„So wären wir denn vor jeder Ueberraschung sicher, Gefreiter Werten?“ fragte der die Feldwache kommandierende Leutnant.

„Blos aus der Talsenkung dräben könnte der Feind bis nahe herankommen, Herr Leutnant.“ antwortete Schorjch in starrer Haltung. „Sonst ist bis Mühlstadt das Land flach wie ein Tisch.“

„Na, ja, bei der Talsenkung haben wir deshalb auch einen Doppelposten; dann können wir es also abwarten, was kommt.“

Der Offizier winkte ab und machte es sich bequem, und Schorjch kehrte zu seinen Kameraden zurück, die ihrem Appetit oder ihrem Ruhebedürfnis Rechnung trugen. Die helle Soldatenlust zeigte sich auch in einer anfangs behutsamen, dann aber ledernen Galanterie. Aber nicht jeder preussische Soldat hatte Glück bei den schmucken bayerischen Mädchen, da und dort gab es auch einen Schlag auf die Finger, wenn eine sanfte Umarmung versucht wurde, daß der Betroffene von weiteren Eroberungen für diesmal ablah.

Schorjch, der im ganzen Hause bekannt war, nahm eine Ausnahmestellung ein. Die junge blühendere Wirtin hatte Anfangs sehr befangen getan, aber der junge Gefreite hatte sie bald beruhigt. Weniger ruhig war freilich ihr eifersüchtiger Mann, der aus der Einquartierung alle Hände mit seinem Geschäft zu tun hatte. Das brachte heute Geld, aber wenn er den Schorjch mit seinem häßlichen Frauchen scherzen sah, gab's ihm allemal so etwas wie einen Stich durch's Herz. (Fortf. folgt.)

Sesorsuch

Des Mannes Wert ist nicht im Kleide,
Und ob er geh' in Gold und Seide,
Des Mannes Wert ist im Gemüthe
Und in der angestaunten Güte.

Blau-Weiß.

Von M. Reinhold.

(Fortsetzung.)

In langem Rasten war keine Zeit gewesen, es war schnell weiter gegangen. Die zahlreichen jungen Soldaten aus der Gegend, alle frisch, lustiges Blut, waren in der besten Raune gewesen, den Eltern und Geschwistern und Liebsten hatten sie zugesehen, sie sollten nur keine Angst haben, mit den Bayern würden sie schon fertig werden. Und dann waren sie vorwärts marschirt. Aber den Heimgebliebenen war wegen des Schicksals ihrer Angehörigen gar nicht so fidel zu Mut, die strammen „Schwolescher“, die sie ja von ihrem Weisich her kannten, würden gerade nicht so im Handumdrehen mit sich fertig werden lassen. Freilich, die Preußen hatten's Handwadelgewehr, von dem jetzt alle Welt sprach, und die Andern hatten's nicht. Viel ward geseufzt und geschöhnt, aber zuletzt doch wieder getrunken. Und das Letztere besorgten auch die Stadtwäter in einer außerordentlichen Sitzung reichlich, die zu dem Zweck berufen war, den Inhold der Stadtkasse wieder der eisenbeschlagenen Geldkiste anzuvertrauen, nachdem das Geld so lange von den einzelnen Herren aufbewahrt war. Das mit der Furcht vor Kontribution war ja dummes Zeug, das hatte man doch genug und übergenug gesehen. Und darauf ward thätig ausgehoben.

Als indessen in dieser feuchten Sitzung der Herr Bürgermeister den Vorschlag machte, jetzt könnte man sich doch endlich einen feuerfesten Geldschrank anschaffen, solch eine ruppige Holzkröte mit ein paar eisernen Bändern drum

4 Reiter schwer, 2 leicht verwundet. Eine sofort alarmierte Kompanie der Besatzung von Nordas nahm die Verfolgung auf, konnte aber nicht verhindern, daß ein Teil der Pferde abgetrieben wurde. Ob Moronga bei der Wunde sich befindet, steht nicht fest. Da der Bombelkapitän Johann Christian aus dem englischen Gebiet mit 100 Mann zurückgekehrt ist, rückt Major Teubler nach Uababris und soll mit dem bei Hombrist stehenden Major Ferryholz gegen Christian vorgehen.

Erdbekenskatastrophe in Kalifornien.

San Francisco, 23. April. Das Feuer ist um Mitternacht nördlich des Fährhauses von neuem ausgebrochen. Die Kohlenbunker nördlich des Fährhauses brennen heftig und bilden eine ernste Gefahr. Das Feuer droht sich einen Weg durch die Docks nördlich des Fährhauses zu bahnen und das große Fährhaus zu ergreifen, wodurch San Francisco von der Verbindung mit den Vororten jenseits der Bucht abgeschnitten wäre.

San Francisco, 24. April. Das Mitglied des Stabes des Gouverneurs, Tilden, der sich in hervorragender Weise an den Rettungsarbeiten beteiligt hat, wurde bei einer Automobilfahrt von Leuten, die angeblich einer Bürgerpatrouille angehörten, erschossen. — Der Brand ist durch den in der vergangenen Nacht gefallenen Regen teilweise gelöscht worden.

San Francisco, 24. April. Die Bürger haben sich entschlossen, die Stadt schöner und größer wieder aufzubauen. Die ausgehenden Leichen werden jetzt verbrannt, um Seuchen zu verhüten. Die Flüchtlinge im Presidio und im Golden Gate Park wurden aufgefordert, binnen drei Tagen die Stadt zu verlassen. Die Eisenbahn gewährt freie Beförderung.

New-York, 24. April. In San Francisco wurde gestern abend 10 Uhr 39 Min. ein weiteres 3 Sekunden währendes heftiges Erdbeben in der Richtung von Osten nach Westen verspürt. Schaden ist nicht angerichtet worden.

New-York, 24. April. In San Francisco wurden insgesamt tausend Leichen gefunden. Das Erdbeben zerstörte die großen Dampfer „Mizlan“, „Columbian“ und „City of Pueblo“ fast ganz.

San Francisco, 25. April. Wiederholte Regengüsse zwangen zur Räumung des offenen Lagers. Frauen und Kinder werden in Kirchen, Schulen und verschönten Wohnhäusern untergebracht.

New-York, 24. April. Veranlaßt durch die Mißbilligung des Auslandes über die Zurückweisung der angebotenen Hilfe für San Francisco hat Roosevelt dem Kongreß eine Botschaft überreicht, worin er die Bewilligung weiterer 1 1/2 Millionen vorschlägt und seinen Standpunkt verteidigt, daß Amerika keine anderweitige Unterstützung bedarf. Die Botschaft besagt aber, Roosevelt empfinde eine tiefgeföhlte Wertschätzung für das gütige Mitgeföhl.

Das Militär scheint zu energisch gewesen zu sein. Es wurde sogar behauptet, daß es mehrere Personen erschossen habe, weil diese sich weigerten, an der Bekämpfung des Feuers teilzunehmen. Dieses Gerücht bedarf freilich der Bestätigung. Daß die Soldaten mit den Leichenräubern kurzen Prozeß machten, erregte allgemeine Befriedigung. Man fand bei verschiedenen, mit dem Transport von Leichen beauftragten Leuten abgeschlittene Ringfinger. Ein derartiger Fund genügte jedesmal zur sofortigen Hinrichtung des Täubers. Im Golden Gate-Park wurden ferner 2 Männer erschossen, die sich an Frauen vergreifen wollten. Daß Uebergriffe des Militärs vorlämen, kann nicht bestritten werden. Ein Bant-Clerk, der die Trümmer des brennenden Bankgebäudes betrachtete, geriet in den Verdacht, räuberische Absichten zu haben und wurde sofort erschossen. An einer Stelle gab ein Posten einem der englischen Sprache nicht mächtigen Ausländer den Befehl, einen Baum zu fällen. Der Mann verstand nicht, was der Soldat wollte und ging seines Weges. Der Soldat

stieß ihn durch einen Schuß nieder. Ein Unteroffizier betrat eine Bäckerei, deren Inhaber gute Geschäfte machte, indem er den Laib Brot zu 3 Mark verkaufte. Der Unteroffizier hielt dem Bäcker die Gewehrmaündung unter die Nase und zwang ihn, den ganzen Brotbestand zu 40 Pfennigen für das Brot abzugeben. Wir wie heute gemeldet haben, ist ein angesehener Bürger, Herr Tilden, der zum roten Kreuz gehörte und sich beim Rettungswerk ausgezeichnet hatte, erschossen worden, weil er auf Ausrufung durch die Wache nicht anhielt. Der Fall beweist, daß die Soldaten ohne Ueberlegung darauf los schießen, und daß es Zeit ist, das Standrecht, dessen Einführung in der ersten Verwirrung und gegenüber den Massen fremden und einheimischen Geföhlde wohl gerechtfertigt war, wieder aufzuheben.

Handel und Verkehr.

Stödingen, 24. April. Georgsmarkt. Zugochsen 150 Paar, Preis 600—800 Mk., fette Zugochsen 90 Paar, Preis 900—1200 Mk., Kühe 200 Stück, Preis 250—380 Mk., Rinder (Kalb) 250 St., Preis 280—440 Mk., Schmaloch, 300 St., Preis 80—140 Mk., Milchschweine 640 Paar, Preis 35—45 Mk., Käuferchweine 90 St., Preis 45—60 Mk. Handel bei den Schweinen lebhaft, beim Vieh etwas lau.

Stollenburg, 23. April. Der Viehmarkt war schlecht besucht. Gehandelt wurde nicht viel. Die Preise für Vieh hielten sich gut, dagegen ging der Preis bei Saugochsen zurück und es wurden für solche 80—40 Mk. per Paar bezahlt. Zugeführt wurden: 1 Farnen, 7 Käfen, 73 Kühe und Kalbinnen, 82 Rinder, 11 Küfer- und 189 Milchschweine.

Neußlingen, 21. April. Fruchtmarkt. Dunkel Unterländer 7—7.50 Mk., Dunkel Acker 6.80—7 Mk., Daber 6.60—9.80 Mk., Kern 10.80 Mk., Gerste 8.50—9.40 Mk., Weizling 9.70 Mk.

Stuttgart, 24. April. Auf dem Pferdemarkt war der Verkehr heute nicht so lebhaft wie am ersten Tage. Immerhin wurden noch zahlreiche Käufe abgeschlossen. Die an beiden Tagen erzielten Preise bewegten sich zwischen 900 und 1800 Mk. Beim Marktwort wurden dieses Jahr mehr Verkäufe angeeignet als letztes Jahr, wie überhaupt der Umsatz heuer bedeutend größer ist als beim vorjährigen Markt. Der Umsatz beträgt ca. 800 000 Mk. Der Hundemarkt wies qualitativ nichts Hervorragendes auf, dagegen waren die Preise zum Teil ziemlich hoch bei nicht besonders lebhaftem Handel.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Laut, Altensteig

Holzverkauf.

In der Konkursache des Holzhändlers **Karl Wahl von Altensteig** bringe ich am **Dienstag, den 1. Mai d. Js. vormittags 9 Uhr** im Gasthaus zur „Forelle“ in Schorrenthal gegen Barzahlung im öffentlichen Aufsteich zur Versteigerung: eine größere Partie **Bretter, Rahmen, gute Latten, Ablatten, Stumpenlatten, Ipferrlatten, Schreinerholz, Papierholz, Vorratsholz, Brennholz** und ca. 40 Raummeter **Spreißelholz**; ferner

70,31 Festmeter forchenees Langholz	Lagernd in den Wäldern des Johannes Maulbetsch von Göttingen, Abt. 1, Heidenberg Rothlethann, und Kierwald, Martang Göttingen;
3,63 " Nadelholz	
3,53 " do.	
30,20 " do.	Lagernd im Walde des J. Sackmann von Göttingen, Abt. 2, Hintererwald, Martang Beisenfeld.

Registrierungszüge können von dem Unterzeichneten bezogen werden; zur Vorzeigung des Holzes ist Käfermeister Wiedmann von Schorrenthal bereit.

Altensteig, den 21. April 1906.

Konkursverwalter:
Bezirksnotar **Wed.**

Altensteig-Stadt. Verkauf

von aufbereitetem Nadelstammholz im Wege des schriftlichen Aufsteichs (Submission) aus Stadtwald Langerberg Abt. 1, Hesseleich und Scheidholz, Gifeltann Abt. 1, 2, Hofnerwald Abt. 1, Brandhalde Abt. 1: **225 St. Langholz** (38 Forchen) mit **68,98 fm.** Angebot auf die einzelnen Lose in Prozenten der Revidierpreise sind schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Gebot auf Stammholz“ bis spätestens **Dienstag, den 1. Mai ds. Js. nachmittags 2 Uhr** beim Stadtschulth.-Amt hier einzureichen, woselbst nachmittags 3 Uhr die Eröffnung stattfindet, welcher die Submittenten anzuwohnen können. Verkaufsbedingungen, Auszüge und Losverzeichnisse können von der städt. Forstverwaltung bezogen werden. Den 25. April 1906.

Stadtschulth.-Amt:
Wetter.

Offene Kutscherstelle

Ein jüngerer, durchaus solider, ehrlicher Mann, welcher mit Pferden umzugehen versteht und schon zweipännig gefahren ist, findet angenehme Stelle bei **Altensteig. Stadtwundarzt Vogel.**

R. Forstamt Pfalzgrafenweiler. Grasverkauf.

Der Grasertrag aus den Staatswaldungen des Forstbezirks wird am **Freitag, 27. April 1906 nachmittags 5 Uhr** im „Schwanen“ in Hälberbrunn verkauft.

Altensteig-Stadt. Stangen- und Beigholzverkauf

am **Dienstag, den 1. Mai d. Js. nachmittags 3 Uhr** auf hies. Rathaus aus Stadtwald Langerberg Abt. 1, Hesseleich, Hofnerwald Abt. 2, Brandhalde Abt. 1:

138 St. Stangen	Ia. Klasse
88 " "	Ib. " "
24 " "	II. " "
32 " Stangen	I. " "
60 " "	II. " "
69 " Stangen	I. " "
38 " "	II. " "
15 " birchene Stangen	" "
22 Km. tann. Papierprägel	" "
54 " " Prägel	" "
4 " " Anbruch.	" "

Den 25. April 1906.
Stadtschulth.-Amt:
Wetter.

Einlagen

werden jederzeit angenommen und zu 3 1/2 % verzinst von der **Oberamts Sparkasse Hagold.**

Mehlsuppe

am **Donnerstag, 26. ds. Mts.**, bei gutem Stoff, wozu freundlich einladet **Seeger & Döfen.**

Fledtenkranke

trockene, nässende Schnupfenleiden und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträgliche **Hautjucken**, heile unter Garantie (ohne Verschreibung) selbst denen, die nirgends Heilung fanden, nach langjährig praktischer Erfahrung. Auf das Herstellungsverfahren ruht **Deutsches Reichspatent Nr. 136323. R. Stropper, St. Mariendrogerie, Charlottenburg, Kanstr. 97.**

Gewerbeverein Altensteig.

Am nächsten Samstag, den 28. ds. Mts. abends 8 Uhr im Saale des „grünen Baum“ **Vortrag** von H. Reallehrer **Dambach** aus Göttingen über **„Land und Leute bei uns vor 100 Jahren!“** Die Mitglieder werden zu zahlreichem Besuche freundlich eingeladen. Auch Nichtmitglieder haben Zutritt.

Der Ausschuß.

Michelberg D.-A. Calw.

Bergebung von Bauarbeiten. Zum Umbau der evangelischen Kirche mit Pfarrhaus sind zu vergeben.

	Kirche.	Pfarrhaus.	Zusammen
1) Grab-, Maurer-, Steinbauer-, Planierungsarbeiten	5535 Mk.	6600 Mk.	12 135 Mk.
2) Zimmerarbeit	8025 " "	6050 " "	14 075 " "
3) Gipserarbeit	275 " "	1100 " "	1375 " "
4) Flaschnerarbeit	475 " "	580 " "	1055 " "
5) Dachdeckerarbeit	2430 " "	1100 " "	3530 " "
6) Schlosserarbeit	760 " "	650 " "	1410 " "
7) Schmiedarbeit	130 " "	140 " "	270 " "
8) Glaserarbeit	670 " "	500 " "	1170 " "
9) Schreinerarbeit	1880 " "	2670 " "	4550 " "
10) Maler- Anstrich-Arbeit	850 " "	730 " "	1580 " "
11) Blitzableiter	100 " "	- " "	100 " "

Die einzelnen Arbeiten werden je für beide Gebäude zusammen an einen Unternehmer vergeben.

Die Kostenvoranschläge, Pläne und Bedingungen liegen im Rathaus in Michelberg D.-A. Calw zur Einsicht auf von **Donnerstag, den 26. April 1906** ab.

Angebote auf diese Arbeiten sind schriftlich mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens **Dienstag, den 8. Mai 1906, mittags 2 Uhr** unter Beilegung neuerer Zeugnisse auf dem Rathaus in Michelberg einzureichen.

Der am diese Zeit stattfindenden Eröffnung der Angebote können die Bewerber und ihre Bevollmächtigten anwohnen. **Zuschlagsfrist 2 Wochen.**

Der Vorsitzende des Kirchengemeinderats: **Pfarrer Fischer.**

Stuttgart
Die Bauleitung:
Frey & Müller
Architekten
Bureau Th. Frey.

Kirchheimer Rasenbleiche

nehmen Bleichegegenstände unter Garantie entgegen Herr **Gustav Bucherer, W. Braun, Altensteig; Gebr. Dürr, Rohrdorf.**

Landw. Bezirksverein Nagold. Hauptversammlung

am Sonntag, den 29. April 1906
nachmittags 2 Uhr
im Gasthaus z. Hirsch in Ebenhause.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Hrn. Landwirtschaftsinspektors Dr. Wacker in Leonberg über die Notwendigkeit und Möglichkeit einer intensiven Viehzucht neben Milchwirtschaft und die Anzwehmäßigkeit des Betriebs der Abmelkwirtschaft bei unseren kleinbäuerlichen Verhältnissen.
2. Jahresbericht 1905.
3. Betrieb der Jungvieh- und Fohlenweide pro 1906. Die Mitglieder des Vereins und Freunde der Landwirtschaft werden zu zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen.

Nagold, den 10. April 1906.

Der Vereinsvorstand:
Oberamtmann Ritter.

Wald-Verkauf.

Unterzeichnete verkauft seinen Wald auf Böfinger Markung im Submissionsweg.

- | | |
|---------------------|-------------|
| 1. Schloßwald | 40 ar 76 qm |
| 2. Spielbergter Weg | 84 „ 50 „ |
| 3. Schonghart | 48 „ 46 „ |

Diehaber wollen ihre Offerte auf einzelnen Teil oder auf ganze Längstens bis

Dienstag, den 1. Mai, vormittags 10 Uhr portofrei in geschlossenem Couvert an Unterzeichneten einwenden. Käufer, welche nicht persönlich erscheinen, kann das Resultat auf Verlangen zugeschickt werden.

P.B. Waidelich
Freundenstadt v. Sibh.

Altensteig.

Kochweins-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Samstag, den 28. April ds. Js.

in das Gasthaus zum „Ochsen“ hier freundlichst einzuladen.

Joh. Gottlob Bürkner | Pauline Stoll

Badenau. | Sulz a. R.

Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Ebenhause.

Kochweins-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag, den 1. Mai ds. Js.

in das Gasthaus zum „Ochsen“ hier freundlichst einzuladen.

Karl Walz | Katharine Heintel

Gärtner | Tochter des
Sohn des Hrn. Andreas Walz | Gottlieb Heintel, Kaufmanns
Gärtners in Waldborf. | hier.

Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Jul. Schraders Mostsubstanzen in Extraktform werden seit langen Jahren v. Kaufenden v. Konsumenten, Gutsverwaltungen, Haus- u. landwirtschaftlichen Betrieben aller Art **mit größter Zufriedenheit** zur Herstellung eines guten gelinden und haltbaren Hausstruikes benutzt u. sind die vielen langjährigen u. treuen Kunden wohl der beste Beweis für die Verlässlichkeit des Präparates.

Das Liter kommt auf zirka 7 Pfennig.
Julius Schrader Feuerbach bei Stuttgart.
Vorrätig in Portionen zu 150 und zu 50 Liter
in den meisten einschlägigen Geschäften des Landes.
Depot in Altensteig bei Hrn. Burghard jr., in Nagold bei Heinrich Gauß.

- Waschkörbe oval und viereckig
- Butterkörbe braun
- Strickkörbe
- Nählkörbe mit und ohne Deckel
- Wandkörbe
- franz. Marktkörbe
- schwed. Spahlkörbe
- Umhängtäschchen
- Papierkörbe
- Reisekörbe
- Wäscheversandt- Körbe
- Arnkörbe mit 1 und 2 Deckel
- Arnkörbe mit Email-einsatz
- Körbe für landwirtschaftlichen Bedarf
- Metzger-Körbe
- Bäcker-

in verschiedenen Größen und den neuesten Fasson
Handkörbchen in Stroh, Rigen, Palm und Weiden
Möbellapfer
Tür-Vorlagen
fuß-Unterlagen
Große Auswahl!
Billige Preise!
C. W. Luz Nachf.
Freiz. Bühler jr.

Korbmöbel

aller Art

werden auf Wunsch zu Original-Fabrikpreisen prompt geliefert und empfehle den Spezial-Katalog hierfür zur gest. Bedienung.

Obiger.

Altensteig.

Schöns verbesserter Topfpflanzen-Dünger

in Pakets à 1/4 Kilo 20 Pfg. empfiehlt

Hrn. Burghard senior.

Vorzügliche Wein-Schöne

mit Gebrauchsanweisung bei Obigem.

Altensteig.

Speisezwiebel

empfehlen, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen

Fr. Adrion.

Altensteig.

Eine große Auswahl Bruchbänder

mit und ohne Feder für Kinder und Erwachsene zu billigsten Preisen
Hrn. Schmid
Hut- und Wägen-Geschäft.

Zum sofortigen Eintritt suche für Kreisjäger und Schwartengatter

zwei junge Säger

bei hohem Lohn
Wilhelm Treiber
Sägerwerk
Wildbad-Blindhof.

Schernbach.

400 Km. Prügelholz

auch in kleineren Quantitäten hat abzugeben. Das Holz liegt bei meiner Sägmühle.

M. Schürle.

Museum Altensteig.

Am Sonntag, den 29. April 1906
findet von
nachm. 4 Uhr bis 7 Uhr ein

Konzert

durch das Klavier-Orchester des Musikkorps des Infant.-Reg. Nr. 180

im Saal des „grünen Baum“
statt.

Programm im Saal.

Von abends 8 Uhr an

Tanz-Unterhaltung.
Der Ausschuss.

Kaufen Sie das Beste,
es ist und bleibt das Billigste,
und dies ist der

Aechte Franck-Kaffee-Zusatz



mit der Kaffemühle.

Darin liegt die „wahre Ersparnis!“

Neu! Mit Kugellammer. Neu!

50 Prozent Krasterparnis!

Um die vielen Klagen

über schlechte Milchcentrifugen mit sehr vielen Teilen

aus der Welt zu schaffen,

ist ein Separator konstruiert worden, der durch seine Einfachheit in wenigen Minuten gereinigt werden kann und durch seine starke Bauart fast jede Reparatur ausschließt. Es ist dies der

Badenia-Separator

ohne Verschraubung, ohne Dichtungsringe, ohne Geller, ohne Einsätze, ohne Schnüre, spielend leichter Gang, scharfe Entrahmung.

Selbstreinigung — Selbstreinigung

des Trommeltopfes. — Viele Tausende im Gebrauch. — 20 mal geschäftlich geschützt. — Garantie fünf Jahre.

Günstige Vertreter werden überall angestellt und erhalten große Unterstützung. Wo nicht vertreten, wird der Badenia-Separator direkt geliefert. Man verlange Prospekt gratis und franco.

Badenia-Separator, Inh. M. Siegel,
Stuttgart, Deutsches Haus.

Niederlagen bei

Gebr. Dürr, Maschinenfabrik, Hohendorf
Matth. Rath jr., Pfalzgrafenweiler.

Verneid. Ein tüchtiger Pferdeknecht

kann sogleich oder in acht Tagen eintreten bei

Joh. Wurster, Wirt.

Lengenloch. Ein tüchtiger, zuverlässiger Knecht

sowie ein jüngerer von 14—16 Jahren können sofort oder in 14 Tagen eintreten

Joh. Kalmbach.

Blasenleiden

besitzt 500 in veralteten Fällen
„Dr. Bannholzer's Hernal-Tee“
2 Pakete à 1. — enthält 100 Kapseln,
wo nicht, direkt durch die Hrn. Fabrik.
Dr. med. Bannholzer & Nagel,
G. m. b. H., München.

Ein noch gut erhaltenes Fahrrad

hat zu verkaufen. Wer? — sagt die

Red. ds. Bl.

Nagold.

Neu! Neu!

Zirks 110 Zentner verkauft nächsten Donnerstag, Markttag, im goldenen Adler morgens 9 Uhr an die Meistbietenden Martin Koch.

Fruchtpreise.

Nagold, 21. April 1906.
Reiner Dinkel . . . 7 15 7 11 7 10
Weizen . . . 12 — 10 89 10 30
Faber . . . 9 20 8 98 8 00

Wiktualienpreise:

1/2 Kg. Butter . . . 100—105 Pfg.
9 Eier . . . 11—12 Pfg.

Calw, 21. April 1906.

Berke . . . 9 50 9 50 9 50
Faber . . . 9 — 8 78 8 50